

There are no translations available.

Mit ihrer Restaurierung wird die Benediktinerabtei Ilsenburg, eines der ältesten Gebäude im Harzraum, als Denkmal von nationaler Bedeutung wieder zugänglich gemacht werden. Derzeit laufen die Planungen für die weitere Sanierung der oberen Geschosse der Klausurgebäude die Sanierung der Dächer ist weitgehend abgeschlossen. Die Marienkapelle wurde freigelegt, die Grundmauern markiert.



Ausgrabungen im Kloster

Im Zusammenhang mit den Bauarbeiten werden im Klosterbereich verschiedene archäologische Untersuchungen durchgeführt, die weitere wichtige Details zur Baugeschichte offenbaren. Die Grabungen erstreckten sich insbesondere im südlichen Kreuzgangbereich entlang des Refektoriums, an der westlichen Stirnseite des Südflügels und an der Parkseite des nach Osten gelegenen Klausurflügels. Interessantestes Ergebnis ist wohl die teilweise Freilegung eines Wasserkanals. Von Nordosten kommend führte er durch den Kapitelsaal und anschließend über den Klosterinnenhof zur Südwestecke der Anlage, in der sich in früherer Klosterzeit Wirtschaftsräume befunden haben.

Auch die mittelalterliche Heizanlage im Kellerbereich des Südflügels war Gegenstand archäologischer Forschungen in den vergangenen Jahren. Sie ist eine der wenigen erhaltenen Anlagen aus der Zeit der Romanik in Deutschland und stellt damit eine besondere Sehenswürdigkeit dar, die künftig teilweise besichtigt werden kann.

Fotos: Grabungen an der Süd-Westecke des Klostergeländes. Heute steht an dieser Stelle der moderne Funktionsbau.



Verspann- und Sicherungsarbeiten

Ausführung von Verspann- und Sicherungsarbeiten am Mauerwerk des Ostflügels wurden 2004 abgeschlossen.

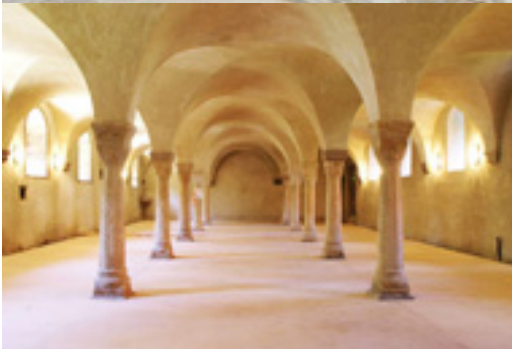
Verspannarbeiten

- Spezialbauarbeiten zur Verspannung der Gewölbe
- Einbau einer Stahlkonstruktion zur Sicherung der Gewölbe

(siehe Bildmitte unten)

Südflügel/Refektorium

Restaurierung der Säulen, Gewölbe und Portale und Einbau des Gipsestriches im Refektorium



Refektorium/Südflügel

- Instandsetzung der Nord- u. Südfassade
- Entsalzung der Innenwände und der Säulen des Refektoriums und des Winterrefektoriums

- Einbau neuer Fenster
- Wandinnenputz an Gewölben und Wänden in Refektorium und Abtsraum neu mit historischer Mörtelmischung hergestellt

- Versalzener Fußboden im Refektorium wurde abgetragen

- Restauratorische Sicherung der Christus- und Kreuzigungsgruppe im Refektorium
 - Einbau des Gipsestriches
 - Gewölbeputz und Wandputz des Abtraumes einschl. Sicherung romanischer Elemente
-
- Trockenlegung, Dichtung und Drainage der Nordwand des Südflügels
 - Fortsetzung und Abschluss der Restaurierung der Säulen und Portale
-



Die Sanierungsarbeiten am Kloster begannen 2001 und wurden seitdem in jährlichen Bauabschnitten fortgesetzt. 2008 und 2009 war die Sanierung von Decken und Fußböden im Dormitorium geplant. Im Kalefaktorium (Brüdersaal) und im Kapitelsaal wurden die Fußböden mit anorganischem Material aufgeschottet und für den Holzaufbau vorbereitet, da die Räume noch zu feucht waren. 2013 erfolgte der Einbau von Holzfußböden und der Heizung. Im Kapitelsaal wurden die beiden gemauerten Pfeiler durch Säulen ersetzt. (Bilder oben)

2015/2016:

Die gewölbten Räume des Ostflügels erhielten Holzfußböden. Im Gartensaal konnte der historische Fliesenfußboden aus dem 19. Jahrhundert von Villeroy & Boch teilweise repariert werden. Es wurden in allen Räumen Heizungen eingebaut und die Elektroanlage erneuert. Im Gartensaal wurde der historische Kamin repariert und benutzbar gemacht, die Türen zum Park repariert und durch Läden gesichert.

Im Südflügel konnten im Refektorium und im Remter Heizungen eingebaut werden. Der südliche Kreuzgang erhielt eine neue Pflasterung. Zugänglich gemacht werden konnte auch ein erhaltener Heizungskeller für das Refektorium.

Eine wohl im 13. Jahrhundert eingebaute Treppe wurde wieder begehbar. Die Fußbodenheizung aus dem 12. Jahrhundert zählt zu den außergewöhnlicheren Baubefunden des Klosters Ilsenburg.

In einem gewölbten Kellerraum neben der Klosterkirche sind fünf Kenotaphe, Erinnerungsmonumente für Ilsenburger Persönlichkeiten vom Marienfriedhof aus dem 17. Jahrhundert zu besichtigen.

Das Erdgeschoß des Schlosses konnte saniert werden und beherbergt seit 2015 ein Café. Der paritätische Wohlfahrtsverband wird 2017 einen Klosterladen im Nordflügel, direkt neben dem Haupteingang zu Schloß und Kloster einrichten, der vorwiegend von Behinderten betrieben wird.

Das Dormitorium, Schlafsaal der Mönche, im 19. Jahrhundert Ausstellungsort für die Waffensammlung des Grafen Botho zu Stolberg-Wernigerode, wird derzeit saniert und ab März 2017 als Tagungs- und Ausstellungsräume genutzt. Für 2017 ist die Sanierung des Mauerwerks des Schlosses und der westlichen Wand des Kloster-Ostflügels geplant.